

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Behandlungsmittels

- Tabletten Infusionstherapie
 intratympanaler Therapie rechts links

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur Behandlung Ihrer Beschwerden (Hörsturz, Tinnitus, Schwindel) hat Ihnen Ihr Arzt eine Kortisontherapie empfohlen.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen der Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Die Kosten für die Behandlung werden von den gesetzlichen Kassen eventuell nicht übernommen und müssen vom Patienten selbst getragen werden.

GRÜNDE FÜR DIE BEHANDLUNG

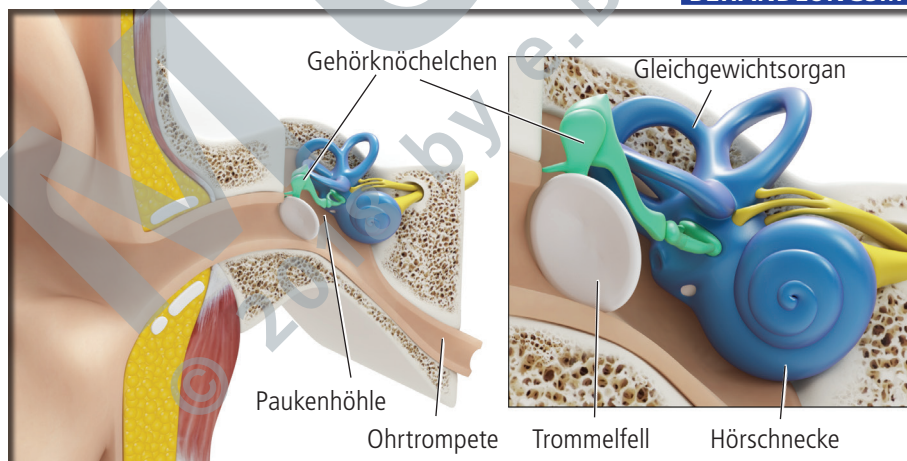
Bei akuten Innenohrfunktionsstörungen können die Ursachen nicht immer eindeutig bestimmt werden. Verschiedene Faktoren können die natürliche Funktion des Innenohres beeinflussen, so z. B. allgemeine Infektionskrankheiten (Grippe, Erkältungen), akute oder chronische Entzündungen des Mittelohres, Lärmeinwirkung, wie akutes Lärmtrauma, Knalltrauma und Explosions-trauma, aber auch Stress und andere Beeinträchtigungen.

Die Folgen können akute Hörminderungen (Hörsturz), Ohrgeräusche (Tinnitus), Schwindel oder auch eine Kombination der genannten Symptome sein. Die Symptome können auch bereits länger bestehen. Festgestellt werden sie in der Regel durch den HNO-Arzt mittels Hör- und Gleichgewichtstest.

gend, sodass die Durchblutung des Innenohres verbessert wird. Für die Behandlung von Innenohrfunktionsstörungen kann es in Tablettenform, als Infusion über den Blutkreislauf (intravenöse Therapie) oder direkt ins Mittelohr (sog. intratympanale Therapie) verabreicht werden. Obwohl Kortison in den aktuellen Leitlinien zur Behandlung empfohlen wird und gut verträglich ist, besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine offizielle Zulassung für die intratympanale und intravenöse Anwendung.

Sind die Ursachen für eine Innenohrfunktionsstörung, wie z. B. eine akute Entzündung oder ein Einriss der Rundfenstermembran im Innenohr, bekannt, sollten diese zunächst behoben werden. Auch in diesen Fällen erfolgt meist zusätzlich eine Kortisontherapie, um die Erholung der Innenohrfunktion zu fördern.

BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN



Die gängigste Behandlungsmethode ist die **orale Therapie**, also eine Gabe in Tablettenform. Dabei wird eine bestimmte Dosis in der Regel über drei bis zehn Tage eingenommen. Ggf. empfiehlt es sich, die Dosis schrittweise zu reduzieren, um unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden. Bei gesunden Patienten ist die Therapie bei einer Einnahmedauer von wenigen Tagen relativ nebenwirkungsarm.

Eine weitere Möglichkeit bietet die **Infusionstherapie**. Über eine Venenverweilkanüle wird das Medikament direkt in die Blutbahn gegeben.

Primärer Vorteil ist dabei die erhöhte Wirkdosis im Blut.

Zur Behandlung dieser Beschwerden kann eine Therapie mit Kortison sinnvoll sein. Kortison ist ein körpereigenes Hormon, welches in der Nebenniere gebildet wird und für verschiedene Funktionen im Körper zuständig ist. Es besitzt u. a. entzündungshemmende Eigenschaften, beeinflusst die Zusammensetzung der Flüssigkeiten im Innenohr günstig und wirkt zudem kreislaufan-

Bei Patienten, bei denen eine systemische Kortisontherapie mittels Tabletten oder Infusion nicht erfolgreich war, oder auch bei Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen (z. B. schwerem Diabetes mellitus, Magengeschwür) oder bei Schwangeren, bei denen eine orale oder intravenöse Therapie auf Grund möglicher